

Jeno-Zeitung

Rhoder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Bocholt: Bocholt.
Dortmund: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 M. monatlich, einschließlich 0,25 M. Botenlohn. Durch die Post 2,20 M. einl. 0,38 M. Postgebühren, zuzüglich 0,42 M. Bestellgeld 2,62 M. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Jeno-Zeitungen 0,10 M. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 M. je Millimeter. Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realstr. 14, Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Str. 55 (L. Florad), Borker Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstr. 2 (B. Unland), Sackstr. 69 (S. Klotte), Gneisenaustr. 35 (S. Duerbach), Potsdamstr. 3 (W. Doves).

Nummer 186

Montag, den 11. Juli 1938

Jahrgang 1938

Große kunstpoltische Rede des Führers.

Stolzes Emporblühen der schönen Künste im Dritten Reich. — Der Führer eröffnet die Große Deutsche Kunstausstellung 1938.

Die Krönung des Tages der Deutschen Kunst.

× München, 10. Juli.

Die deutsche Kunst ist dem großen Ruf Adolf Hitlers gefolgt. Zu deutscher Art und zum deutschen Volk zurückgekehrt, liegt jetzt wieder ein reines und helles Licht auf ihrem Wirken.

Am Tag der Deutschen Kunst erlebt deutscher Schöpfergeist einen großen Triumph. Der Führer eröffnete im Hause der Deutschen Kunst die Große Deutsche Kunstausstellung 1938 und übergab mit ihr dem deutschen Volk die neuen Werke lebender deutscher Kunst.

Dieser große Leistungsbild der deutschen Künstler befund ein solches Emporblühen der schönen Künste, die im nationalsozialistischen Reich wieder lebensvoll entfalten. Das Gesicht dieser repräsentativen Schau zeitgenössischer deutscher Malerei, Bildhauerei und Graphik ist noch reifer und ausdrucksvoller, der Fortschritt ist groß und auffällig. Die Zahl der ausgestellten Werke ist höher, die künstlerische Leistung im Durchschnitt bedeutend höher. Neben den Wibern bekannter Maler steht man auch viele Werke junger aufstrebender Künstler. Sie alle vertreten würdig die neue Kunstgewinnung des Dritten Reiches, die sich in dem vom Führer geweihten Tempel der Deutschen Kunst würdevoll befindet.

Die Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung ist die Krönung des Tages der Deutschen Kunst und das größte Kunstereignis des Jahres.

Der glanzvolle Verlauf des Festaktes entsprach dem vollen der hohen Bedeutung der Stunde. So wie die Kunst des neuen Deutschland dem Volk gehört, so nahmen auch an diesem großen Fest der Kunst die Bevölkerung der Hauptstadt der Bewegung und mit ihr Menschen aus allen Ecken des Reiches teil.

Vor dem Hause der Deutschen Kunst, das von zwei großen stilisierten Säulenpaaren flankiert ist, haben gegen 10 Uhr vormittags die Ehrenkompanien des Heeres und der Luftwaffe und die Ehrenformationen der Bewegung, der Polizei und des Arbeitsdienstes mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Die unabsehbare Reihe der Stabtruppen der SA läutet den wichtigen Säulengang des Hauses der Deutschen Kunst und die angrenzenden Bauten. Unter den vielen Gästen wird besonders lebhaft eine größere, in großer Uniform erschienene Abordnung der tschechischen Militär-Streitkräfte begrüßt.

Es ist 11 Uhr. Die Sonne bricht durch und verstreut die letzten dräuenden Wolken. Jetzt dröhnen die Märsche. Jubel brüllt auf und steigt sich zum Orkan. Schmettern fällt die Wut mit dem Deutschland und dem Fortschritt-Lied ein und leitet über zum Präsentiermarsch: Der Führer ist eingetroffen!

Durch ein Meer von zum Schwur der Treue erhobenen Armen schreitet der Führer mit dem Kommandierenden General des 7. Armeekorps, Ritter von Schöberl, und dem Befehlshaber der Luftwaffengruppe 3, General der Flieger Sperrle, die lange Front der Ehrenformationen ab.

Vor dem Hauptportal des Hauses der Deutschen Kunst empfangen ihn der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner und der Vorsitzende des Hauses der Deutschen Kunst, August von Jind.

Machtvoll tönen die Fanfaren des Tages der Deutschen Kunst auf. Dann sprach August von Jind. Er richtete Worte der Begrüßung an den Führer und dankte ihm für seine maßgebende Einflußnahme auf die Vorbereitung und Ausgestaltung der neuen Kunstschau. Er schloß mit den Worten: Wenn neben der politischen und wirtschaftlichen Aufbaubarbeit der Kunst im neuen Reich eine solche ehrenvolle und beherrschende Stellung zugewiesen wird, dann möge auch die Welt das hohe und friedvolle Ziel ihrer Staatsführung erkennen, die unser Volk wieder stark machen will als Träger einer großen kulturellen Verpflichtung. Mein Führer! Das Haus der Deutschen Kunst ist bereit, Sie zu empfangen und aus Ihrem Munde die Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1938 entgegenzunehmen.

In die Ehrenhalle im Haus der Deutschen Kunst flutet das helle Licht des Tages. Bei der Schönheit des Hauses wurde auf jede besondere Ausschmückung verzichtet. Nur ein tief purpurner Teppich mit dem Symbol des Nationalsozialismus, dem Falken, flankiert von Lorbeerzweigen, deckt den Sintergrund der Rednertribüne. Die erhabene Architektur dieses Raumes erhöht die feierliche Stimmung.

In dieser wunderbaren Halle hatte sich eine große Zahl feierlich gekleideter Gäste eingefunden. Mit dem deutschen Künstler, die zu dieser Ausstellung beigetragen haben, nahmen fast alle Persönlichkeiten von Rang an dem Fest teil: Vertreter des diplomatischen Korps, der Chef des italienischen Generalstabes, General Farinacci, die Reichsleiter und Reichsminister mit dem Führerkorps von Partei und Staat, die Vertreter der Wehrmacht und die bekannten Männer des geistigen und kulturellen Lebens. Der tschechische Gesandte in Augsburg unter Leitung von Professor Jochum nimmt einen feierlichen Chor an, als der Führer die Halle betritt.

Der feierliche Gesang ist verklungen, als

Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner

an das Podium tritt, um den Führer zu begrüßen und ihm das Wort zu seiner Weiherede zu geben.

Der Gauleiter heißt den Führer und die Gäste zum Tag der Deutschen Kunst auf herzlichste willkommen und spricht den Wunsch aus, daß sie diesen Tag als den Ausdruck der wirklichen Größe deutscher Kunst und Kultur erleben möchten. Und, zum Führer gewandt, fährt der Gauleiter fort:

„In allem, insbesondere auf dem Gebiete der Kunst, machen Sie uns von Jahr zu Jahr reicher. Im vergan-

genen Jahre haben Sie durch die Eröffnung des Hauses der Deutschen Kunst den Aufbruch zu einer neuen künstlerischen Zeit in diesem Jahre schenken Sie uns eines der wertvollsten antiken Werke, den Diskuswerfer von Myron und haben ihn in die Obhut des bayrischen Staates und bereichern dadurch München und Deutschland. Gestern schenken Sie uns das neuerstandene Künstlerhaus als Heimstätte nicht nur für die Münchener, sondern für alle deutschen Künstler. Ich danke Ihnen, mein Führer, für alles das, was Sie uns geben, und ich glaube, im Namen der deutschen Kunst Ihnen versichern zu dürfen, daß das Künstlerhaus Deutschlands seinen Dank durch Leistung und Arbeit abtragen wird. Und so bitte ich Sie nun mein Führer, die Kunstausstellung des Jahres 1938 zu München zu eröffnen.“

Es spricht der Führer.

Mit gespanntem Interesse und tiefster Dankbarkeit hörten die Teilnehmer des feierlichen Festes den im Tempel der deutschen Kunst und die draußen versammelten Massen, aber auch die ungezählten Millionen im Großdeutschen Reich, denen der Rundfunk die Stimme des Führers vermittelt hatte, die Ansprache Adolf Hitlers, des Schöpfers des Hauses der Deutschen Kunst und des Wiedererweckers des künstlerischen Lebens in Deutschland.

In seiner großen Rede sagte der Führer:

„Seit die nationalsozialistische Bewegung nach langjährigem Kampf endlich mit der Führung des Reiches betraut wurde, sind noch nicht sechs Jahre vergangen. Dennoch darf eine Feststellung schon heute getroffen werden:

Es hat selten in der Geschichte unseres Volkes eine so reichbewegte Friedenszeit gegeben, als die der 3 1/2 Jahre, die nach dem deutschen 30. Januar 1933 die nationalsozialistische Führungsgewalt in unserm Volk einleiteten. Und wie vielen Gebieten unseres Lebens ist seitdem nicht ein Aufbruch erfolgt, wie er wenige Jahre vorher gerade von den „Verursachern“ als für gänzlich unmöglich angesehen worden war.

„Die Partei, von der man einst behauptete, sie würde den inneren Frieden gefährden, hat dem deutschen Volk überhaupt zum ersten Male einen wirklichen inneren Frieden gebracht. Das Regime, dem man voraussetzte, daß es die Wirtschaft vernichten müßte, hat das deutsche Volk vor dem wirtschaftlichen Abgrund zurückgerettet und gerettet. Derselbe Nationalsozialismus, dem man die furchtbarste außenpolitische Niederlage prophezeigte, hat das deutsche Volk aus der schrecklichsten Niederlage seines geschichtlichen Daseins wieder emporgehoben, zu einem stolzen Selbstbewußtsein geführt und außen zu einer geachteten Macht entwidelt. Es gibt kaum ein Gebiet, auf dem die Prophezeiungen unserer Gegner nicht Lügen gestraft worden sind.

„Und es gibt nur noch vereinzelte, schon unermüdet törichte Menschen, und dies sind dann zumeist Juden, die im Ausland das lapidare Gerücht der Zeit vor dem Jahre 1933 aus heute noch ab und zu wiederholen. So hat man in einem Staat, der sich schon einmal den Spott eines besonderen Gerichtshofes erlaubte, der im Gegen-

sat zum Deutschen Reichsgericht in einem ebenso kindlichen wie verletzenden Verfahren die Unschuld von der Lüge erweisen sollte, in diesen Tagen wieder einmal die Welt mit einer Ausstellung beglückt, die bestimmt sein soll, den Gegensatz aufzuzeigen zwischen den kulturträchtigen Leistungen bekannter Novemberrößen vom Stamme der Dada, der Kubi usw. und der Armut der heutigen deutschen Kunst. Ich nehme an, daß dabei auch etwas Geschäftinteresse mitwirkt. In irgend einer Form muß doch die Kellametrommel für die bolschewistische Kunstvermittlung gerührt werden.

„Der Ton klingt aber besonders laut und eindringlich, wenn man das nationalsozialistische Deutschland als politisches Vorbild einführen kann. Man muß den biesigen Angehörigen zuversichtlich überfallen mit dem Hinweis auf die Schande der deutschen Kulturbarbarei, um ihm dann die angeblichen Kunstwerke dieser Epoche, wenn schon nicht kulturell, so doch wenigstens politisch aufzuweisen zu können. Und man muß sich beilen, diese

Sollen die Sudetendeutschen völlig ausgeschaltet werden?

Keine Fortschritte in der Nationalitätenfrage.

DNB Prag, 10. Juli.

In der vergangenen Woche sind in den Beratungen über die Neuordnung der Nationalitätenfrage in der Tschechoslowakei keinerlei Fortschritte erzielt worden. Auch die letzten Verhandlungen tschechischer Blätter und eine amtliche Mitteilung besagen nur, daß die Regierung mit dem „Gegner-Ausschuß“ in Fühlung treten und mit weiteren Vertretern der tschechischen Oppositionsparteien verhandeln wird. Sehr auffallend ist auch, daß die tschechische Presse seit seinem Wort davon spricht, daß über die Gesandtschaft der Regierung zur Nationalitätenfrage vor ihrer Beratung im Parlament ein Einvernehmen mit den Volksgruppen erzielt werden soll!

Werke noch beiseite an den Mann zu bringen. Denn Deutschland ist auf so vielen Gebieten in der letzten Jahren vorangekommen, daß die Gefahr nicht von der Hand zu weisen ist, daß der „Kagistral“ am Ende auch in einer Kulturpropaganda als auf dem richtigen Weg befindlich erkannt werden wird und damit ein neuer Eindruck in die Front der international-jüdischen Kulturgeschichtemacher eintritt.

Wir erleben es in diesen Monaten, daß man nationalsozialistische Wirtschaftsprinzipien, die vor 10 Jahren als Dummheit und noch vor fünf Jahren als Verbrechen oder zumindest als Wahnsinn bezeichnet wurden, ganz leicht — allerdings unter Weglassung des Urheberrechtes — auch in anderen Staaten zur Anwendung zu bringen vermag.

„Es ist für uns sicherlich eine Genugtuung, aus dem Munde eines ausländischen Ministers nun plötzlich zu vernehmen, daß die Voraussetzung eines gedeihlichen wirtschaftlichen Lebens nicht in der Ermöglichung von Finanzspekulationen liegt, als vielmehr in der Sicherung und Steigerung der nationalen Produktion, d. h. letzten Endes also in den Ergebnissen einer soliden, fleißigen und ehrlichen Arbeit. Wer garantiert daher, daß nicht auch auf dem Gebiete der Kulturpolitik, angeregt durch das deutsche Vorbild, in anderen Ländern ebenfalls eine Umwertung der Begriffe einleitet und demgemäß vor allem eine Minderbewertung der Erzeugnisse des Schaffens einer gewissen Periode, in der alle Geleise des Schönen und Anständigen von oben nach unten verkehrt worden waren, Betrug und Narretei aber ihre Orgien feierten.

„Ich verstehe daher, daß die Interessenten — besonders die finanziellen Interessenten — an diesen Kulturwindstößen es eilig haben zu retten, was noch zu retten und beiseite an den Mann zu bringen, was noch an den Mann gebracht werden kann. Es gibt dabei einem einseitigen Ausland gegenüber aufsteigend gar keine bessere Empfehlung für einen kulturellen Umform oder Betrug als die Bemerkung, daß das im heutigen Deutschland abgelehnt wird.

„Es geht wohl auch zum guten Ton, auf diese Weise seine demokratische Patentgenussung praktisch zu harten zu können. Tatsächlich fand allerdings, wie leicht auf seinem anderen Gebiet auf diesem eine Umwertung der Begriffe in Deutschland statt. Sie alle werden dabei ohne weiteres einer Behauptung zustimmen:

„daß wohl noch nie in unserer Welt in so kurzer Zeit eine so ungeheure kulturelle Arbeit angefangen und zum Teil auch schon geleistet worden ist, wie dies in den wenigen zurückliegenden Jahren der Fall war. Das Kulturprogramm des neuen

Der „Gegner-Ausschuß“, eine „Expertenkommision“ bei der tschechoslowakischen Regierungspartei, bezieht sich am Sonnabend unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Soukup mit dem in der Sprache des tschechischen Verordnungen, die in Form einer Gesetzesentwurf dem tschechischen Parlament als Bestandteil der Lösung der nationalen politischen Fragen vorgelegt werden sollen. Dieses Gesetz bezieht sich auf die Nationalitätenfrage in beiden Häusern der Nationalversammlung einer Dreifachheit. Die Regierungskoalition verfügt gegenwärtig über 161 Stimmen ohne die Nationale Vereinigung. Zur Annahme des Gesetzesmusters müßten aber mindestens 181 Stimmen dafür abgegeben werden. Wird die Regierungsmehrheit außer von der Nationalen Vereinigung unterstützt, so könnte ein solches Gesetz demnach ohne Zustimmung der Sudetendeutschen Partei oder der übrigen nicht koalitierten Volksgruppen durchgebracht werden.

Eine amtliche Meldung, die am späten Sonnabendabend ausgegeben wurde, besagt, daß der Ministerpräsident zu Beginn der Woche direkt mit dem „Gegner-Ausschuß“ in Fühlung treten wird. In dieser Meldung wird weiter gesagt, daß die Regierung über Nationalitätenfragen auch mit weiteren Vertretungen der Opposition verhandeln wird, d. h. also mit der Strömungsliga (rechtsgerichteter), der äußersten Rechten und den Kommunisten.

Aus der tschechischen Presse geht weiter hervor, daß die tschechische Regierung etwa um den 20. Juli einzuweisen und ihm die Entwürfe der Regierung zur Regelung vorzulegen.

In diesen Verhandlungen der tschechischen Presse ist auffallend überhand nicht die Rede davon, daß vorher ein Einvernehmen mit den Volksgruppen über die Regelung hergeleitet wird. Dies würde aber im Widerspruch zu der Meldung vom 4. Juni stehen, in der es heißt, daß die tschechische Regierung die Nationalitätenfrage nicht verhandeln wird, d. h. also mit der Strömungsliga (rechtsgerichteter), der äußersten Rechten und den Kommunisten.

Das Blatt des Ministerpräsidenten Dr. Hodza, „Stowensky Glas“, erklärt, daß die „volle“ parlamentarische Tätigkeit wohl erst am 1. August herum zu erwarten ist, denn wenn auch die Regierung, so heißt das Blatt, mit ihren Anträgen früher fertig werden sollte, so wäre dies nicht hinsichtlich der Arbeiten des tschechischen Ausschusses der Fall, und auch an eine Beendigung der parlamentarischen Arbeiten vor dem 15. August sei nicht zu denken. Dabei ist die tschechische Regierung sehr aufmerksam, deren größter Teil den gewählten abweichenden Standpunkt zu den Verhandlungen der Sudetendeutschen Partei sogar in verkürzter Weise beibehalten.



Festlicher Ausklang des Westfalentages 1938 in Siegen. (Photo: Pesch)
Berittene Herolde eröffnen den großen Festzug, der am Sonntagmittag durch Siegens Straßen zog.

Bekehrung

Die Kunst ist

Unter der Fülle der deutschen Kunstausstellungen ist die Ausstellung der Kunst der Gegenwart in der Kunststadt Berlin eine der wichtigsten. Sie zeigt die Entwicklung der Kunst in der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Kunst ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit.

Die Heerschau deutscher Kultur.

Der große Münchener Festzug in Gegenwart des Führers.

Zehntausende bewundern das leuchtende Bild deutscher Größe.

(München, 10. Juli.)

Die Stadt der deutschen Kunst erlebte am Sonntag nachmittag eine neue grandiose Veranstaltung: Durch die prächtig geschmückten Straßen und Plätze bewegte sich in einem gewaltigen Aufzuge von Kunst und Farbe der große Festzug „2000 Jahre deutsche Kultur“, der im vergangenen Jahre zum ersten Male Augen und Herzen der Hunderttausende begeisterte.

Am Odeonsplatz befand sich die von einem goldenen Baldachin beschirmte Führertribüne und eine große Tribüne für die Ehrengäste, auf der man Mitglieder des Diplomatischen Korps, Vertreter von Partei und Staat, hohe Offiziere der Wehrmacht und alles, was im Kultur- und Geistesleben Deutschlands Rang und Namen hat, unter dem Jubel der Menge in der Führertribüne saß.

Unter dem Baldachin saß der Führer mit dem Reichspräsidenten, dem Reichsminister des Innern, dem Reichsminister der Finanzen, dem Reichsminister der Justiz, dem Reichsminister der Volksbildung, dem Reichsminister der Ernährung, dem Reichsminister der Wirtschaft, dem Reichsminister der Arbeit, dem Reichsminister der Gesundheit, dem Reichsminister der Wissenschaft, dem Reichsminister der Kunst, dem Reichsminister der Literatur, dem Reichsminister der Musik, dem Reichsminister der Theater, dem Reichsminister der Film, dem Reichsminister der Sport, dem Reichsminister der Jugend, dem Reichsminister der Frauen, dem Reichsminister der Kinder, dem Reichsminister der Alten, dem Reichsminister der Behinderten, dem Reichsminister der Fremden, dem Reichsminister der Ausländer, dem Reichsminister der Völker, dem Reichsminister der Welt.

Auf der Tribüne begrüßte der Führer die Ehrengäste, darunter den italienischen Generalkonsul, General Bariani, und die beiden künstlerischen Gestalten des Festzuges, die Professoren Knecht und Kasper.

Bald nachher in der Ferne der Festzug, Fanfaren und Pauken ertönten. Das Spiel begann. Voran ein Trupp Reiter. Sie trugen leuchtende Fahnen der Bewegung und der Kunst mit sich und gaben dem Festzug den Auftakt.

Germanische und romanische Zeit.

Eine neue Fahnengruppe trat mit Bannern der künftigen Phantasie, unter rotem Baldachin das Wappen der Reichstammer der bildenden Künste. Wieder erklangen in dem bunten Fahnenrausch die Pauken und Trompeten. Die germanische Zeit zieht herauf. Es ist das erste Bild. Es gäubert uns die nordische-germanische Kultur vor das Auge. Gollgänger und Feuer auf hoher Woge das germanische Schiff vorüber. Krieger und germanische Frauengestalten, auf ihren Häuptern goldene Kränze tragend, folgen. Goldschmuck leuchtet das Halskreuz, das germanische Stinbild der Sonne, das uns heilig geworden ist.

Das glanzvolle Bild blendet über in die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Nach der germanischen Zeit folgt die romanische Zeit. Die romanische Bauzeit findet ihre Darstellung in mächtigen Säulen und Kreuzgewölben. Kaiser Karl der Große reitet in goldener Gewandung vorüber. Ihm folgt der Sachseherzog Widukind mit deutschen Kriegerern, wie sie einst gen Osten und Süden zogen.

Neuordnung des mittleren Schulwesens.

Künftig zwei Mittelschulformen.

Besondere Bestimmungen für die bisherigen Rektorschulen.

(Berlin, 10. Juli.)

Nachdem das höhere Schulwesen mit dem Ausbildungsziel des Abiturs neu geordnet worden ist, wird jetzt auch die bereits erwähnte Neuordnung des mittleren Schulwesens begonnen. Da die höhere Schule keine Schulform mehr ist, wird die bisherige Mittelschule in zwei Schulformen aufgetrennt. Die eine Schulform wird die Mittelschule für die berufliche Ausbildung sein, die andere die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung sein.

Die Mittelschule für die berufliche Ausbildung wird die Mittelschule für die berufliche Ausbildung sein. Die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung wird die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung sein.

Die Mittelschule für die berufliche Ausbildung wird die Mittelschule für die berufliche Ausbildung sein. Die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung wird die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung sein.

Die Mittelschule für die berufliche Ausbildung wird die Mittelschule für die berufliche Ausbildung sein. Die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung wird die Mittelschule für die allgemeine Ausbildung sein.

Der Führer am Grabe von Prof. Troost.

DNB München, 10. Juli.

Vor der feierlichen Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1938 ehrte der Führer den Schöpfer des Hauses der Deutschen Kunst, den viel zu früh dahingegangenen Prof. Paul Ludwig Troost.

Er legte am Grabe des genialen Baumeisters auf dem Münchener Nordfriedhof einen mit der Führer-Standard geschmückten Kranz nieder und verweilte einige Minuten in schweigendem Gedenken an der Ruhestätte seines treuen Mitarbeiters.

Man könnte viel mehr über die Bedeutung der Kunstausstellung 1938 schreiben. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Man könnte viel mehr über die Bedeutung der Kunstausstellung 1938 schreiben. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Man könnte viel mehr über die Bedeutung der Kunstausstellung 1938 schreiben. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Man könnte viel mehr über die Bedeutung der Kunstausstellung 1938 schreiben. Sie ist eine wichtige Veranstaltung für die Kunstwelt und die Öffentlichkeit. Sie zeigt die Werke der Künstler der Gegenwart und die Rolle der Kunst in der Gesellschaft.

Heinrich Hoffmann zum Professor ernannt.

DNB München, 10. Juli.

Zum Tag der Deutschen Kunst verlieh der Führer dem Sonntag Heinrich Hoffmann in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Große Deutsche Kunstausstellung den Titel eines Professors.

Parteilose Heinrich Hoffmann, der bekanntlich einer der frühesten Mitarbeiter des Führers ist, hat nicht nur durch seine unermüdete Tätigkeit die Bildergalerie der Partei geschaffen und ein einzigartiges Bildarchiv vom Werden des Dritten Reiches aufgebaut, sondern sich vor allem auch um die Entwicklung und Neuausrichtung der Bildenden Künste im nationalsozialistischen Deutschland außerordentlich verdient gemacht.

Der Führer überreichte am Sonntag vor Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1938 Prof. Heinrich Hoffmann persönlich die Verleihungsurkunde.

Eisenbahnunglück bei Rheinsberg.

Fünf Tote, sieben Schwerverletzte.

DNB Berlin, 10. Juli.

Wie Habas aus Amman meldet, greifen die Un-
gen in Palästina jetzt auch auf Trans-
jordanien über. Vor der Keisung des Emirs
Faisal und des britischen Vertreters hätten erregte
abgebunden Rattgefunden, bei denen die Menge zum
teilsfrei aufgefordert wurde. Ein weiteres Zeichen
des Zusammengehörigkeitsgefühl der Araber dies-
seits des Jordans sei auch der lebhafteste Waffen-

4